

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
0.13-geh

Rheine, 1. Juli 2014



Bernburg
Borne
Leiria
Rheine
Trakai

Vermerk

TOP 6

Information für die Sitzung des Rates der Stadt Rheine am 1. Juli 2014 Projekt „Climate Partnership-Städtepartner übernehmen Klimaverantwortung“

Vom 25. bis zum 27. Juni 2014 fand in Rheine die Abschlusskonferenz zum Projekt „Climate Partnership – Städtepartner übernehmen Klimaverantwortung“ statt.

Das Projekt ist entstanden aus den Aktivitäten der Stadt Rheine zum Klimaschutz mit dem Ziel, die bestehenden Städtepartnerschaften der Stadt Rheine mit der Fokussierung auf das Thema Klimaschutz zu qualifizieren und einen Impuls zur Neuorientierung der Städtepartnerschaftsarbeit zu geben.

Die TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH hat die Koordinierung des auf den Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2014 angelegten Projektes übernommen. Das Projekt wurde aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert und aus dem EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ mit einem Betrag in Höhe von 142.000,00 € unterstützt.

Zum Hintergrund:

Die Bedeutung der Kommunen in der internationalen Kooperation und die Gestaltung zukunftsfähiger Europa- und Klimapolitik werden u.a. durch den European Energy Award und den Covenant of Mayors deutlich. Mit der Unterzeichnung des Bürgermeisterkonvents haben sich die europäischen Städte (so auch Rheine) verpflichtet, die von der EU bis 2020 angestrebte Verringerung von CO₂-Emissionen um 20 % noch zu übertreffen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es Anstrengungen auf der lokalen Ebene, die alle Bürgerinnen und Bürger einbezieht und dabei das gemeinsame Ziel einer klimafreundlichen EU unterstützt. Städtepartnerschaften bieten hierfür ideale Voraussetzungen. Daran anknüpfend wurde das zweijährige Projekt „Klimapartnerschaft - Städtepartner übernehmen Klimaverantwortung“ durchgeführt.

Oberziel des Projekts ist eine Reduktion klimarelevanter Emissionen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsstrategien. Die Städtepartner wollen hierzu auf kommunaler Ebene Verantwortung übernehmen und einen substanziellen Beitrag

leisten. Ihr Kernziel ist, das Wissen und die Erfahrungen über lokalen Klimaschutz auszutauschen und einen Lernprozess anzustoßen, wie sich einzelne Handlungsfelder, die dem European Energy Award entlehnt sind, realisieren lassen.

Handlungsfelder

Voneinander lernen, miteinander Lösungen suchen und gemeinsame Wege gehen – unter diesem Motto fanden in den Partnerstädten der Stadt Rheine Bernburg (D), Trakai (LT), Borne (NL) und Leiria (P) jeweils Konferenzen zu den Handlungsfeldern

- Energieeffizienz und Ressourceneinsparung
- Ver- und Entsorgung (Wasser, Abfall)
- Mobilität und Tourismus sowie
- Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit

statt, die auch entsprechende Exkursionen vor Ort vorsahen.

Abschlusskonferenz in Rheine

Die Abschlusskonferenz zum Projekt wurde in der vergangenen Woche zum Handlungsfeld „Stadtplanung, Flächenmanagement und Bürgerbeteiligung“ in Rheine durchgeführt. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bürgerschaft und Schulen haben an der Konferenz teilgenommen.

Zum Thema Stadtplanung und Flächenmanagement unter Klimaschutzaspekten präsentierte die Stadt Rheine die Konversion von Bahn- und Kasernenflächen, die Nutzung der innerstädtischen Brachfläche „Im Coesfeld“ sowie unter Bürgerbeteiligungsaspekten konnte die Leitstelle Klimaschutz mit ihren vielfältigen Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung und Beteiligung der Bürger überzeugen.

Mit einem Exkursionstag in der Region hat die Stadt Rheine zudem die gute Vernetzung zum Thema Klimaschutz innerhalb des Kreises Steinfurt dargestellt, die durch die Zusammenarbeit im Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“ unterstrichen wird. Der Besuch des Bioenergieparks in die Gemeinde Saerbeck verdeutlichte den Teilnehmern, welche Perspektiven die Entwicklung von Bundeswehrkonversionsflächen zugunsten des Klimaschutzes bietet und zugleich eine aktive Einbindung der Bürgerschaft sowie eine Einflussnahme auf die wirtschaftliche Entwicklung der Kommune ermöglicht.

In einer „Gemeinsamen Erklärung“ zum Abschluss der Konferenz verpflichteten sich die Vertreter der Partnerkommunen und Städtepartnerschaftsorganisationen zu einer weiteren Zusammenarbeit zum Thema Klimaschutz. So planen die Partnerstädte, eine sog. "best-practise-Projektbörse" einzurichten, Lernprojekte für Kinder- und Jugendliche sowie familienorientierte Klimaschutzprojekte zu initiieren. Besonders Interesse zeigten die Partnerstädte auch an der in Rheine bereits seit mehreren Jahren umgesetzten Projektidee „Mit dem Rad zur Arbeit“. Die gesammelten Projektideen werden in Kürze konkretisiert um eine Antragstellung für die neue EU-Förderperiode bis zum 1. September 2014 zu realisieren.

Die Stadt Rheine hat die Organisation und Durchführung der Konferenz mit dem EU-Zuschuss in Höhe von 25.000,00 € realisiert.